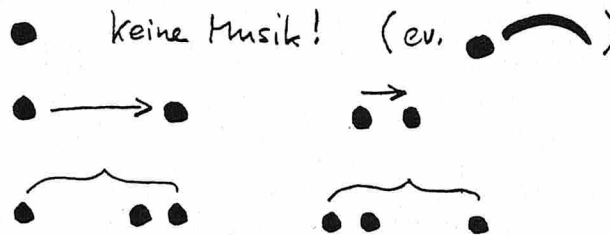


C1 Durchführung im 1. Satz von Beethovens "Fünfter"

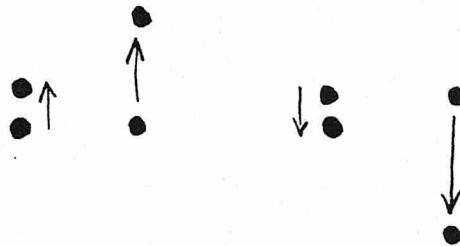
Wieviele Töne braucht es für ein Motiv? Wir haben das in Vorlesung 8 (Intervalle) besprochen. Ein Motiv ist ein Sinnzusammenhang wie ein Wort (hier wäre die Frage: Wieviele Buchstaben?):

B - R - O - T

Ein Einzelton ergibt noch keinen Sinnzusammenhang - extrem ausgedrückt: Die Musik besteht nicht aus den Tönen, sondern aus dem, was zwischen ihnen vor sich geht. Also mindestens 2 Töne? *Rhythmisch* gesehen genügt auch das nicht, denn ein grösserer Tonabstand würde ja nur eine Tempo-Änderung bedeuten! Erst mit 3 Tönen können rhythmisch unterschiedliche Strukturen geschaffen werden:



Kommt jedoch das *Melodische* dazu, genügen schon 2 Töne, um sofort erkennbar unterschiedliche Intervalle zu bilden - dabei spielt neben der Distanz (Intervall) auch die Richtung eine Rolle (aufwärts oder abwärts):



Ein Motiv kombiniert nun den Rhythmus mit der Tonhöhe. "So klopft das Schicksal an die Pforte": Beim berühmten Anfang von Beethovens "Fünfter" die 3 Auftakt-Achtel (oft fälschlicherweise als Triole aufgefasst), welche in eine Fermate münden - kombiniert mit einer fallenden Terz (zuerst eine grosse, das zweite Mal eine kleine: Wer ist sich dessen bewusst? - Ist es Dur oder Moll?). Wobei im späteren Verlauf des Stückes derselbe Rhythmus auch in anderen Intervallen erscheint (z.B. im Seitensatz in der Bass-Begleitung als aufsteigende Quarte). "Im Anfang war der Rhythmus": Der Rhythmus spielt also erstaunlicherweise die wichtigere Rolle bei der Identifikation eines Motivs beim Hörer als die Tonhöhe. (Im Anschluss daran haben wir auch beobachtet, wie Brahms in seiner "Ersten" dieses Motiv wieder aufgreift - aber den rhythmischen und den melodischen Gehalt gesondert):

Motivische Arbeit bei Beethoven und Brahms:
"Du hast keinen Begriff davon, wie es unsereinem zumute ist, wenn er immer so einen Riesen hinter sich marschieren hört."

Beethoven, "Fünfte"



(Auftakt)

Brahms, "Erste"



später

Terz



(oft in der Sext-
Umkehrung)



(hier: Triole)

Im Lichte des Gesagten sei nun untersucht, wie Beethoven mit dem Motiv nun in der Durchführung (also nach dem Doppelstrich) umgeht. Dabei sind vor allem die **Abwechslungsspiele** (meist zwischen Streichern und Bläsern) und die damit verbundenen **Verdichtungs-(Erweiterungs-)Prozesse** von Interesse.

Handwritten musical notation diagram showing the evolution of a motif. It starts with a motif at T. 177, 182. An arrow points to a more complex version at T. 168, which then leads to an even more complex version at T. 171. The notation includes stems, beams, and various rhythmic values.

Selbstverständlich enthält das Beispiel (wie es sich für Durchführungen gehört) interessante **Modulationen** - diese zu beurteilen, bedarf es jedoch einiger Kenntnis in der Harmonielehre, und die Schwierigkeiten des Partiturlesens legen sich dem Laien in den Weg (deshalb Liszts Bearbeitung als Klavierauszug in der Beilage - für Kenner habe ich eine harmonische Analyse eingetragen): Nicht nur der c-Schlüssel (in der Bratsche als Altschlüssel und teilweise auch in Cello und Fagott als Tenorschlüssel) und die transponiert notierten Klarinetten (b) und Hörner (es) machen Sorgen (die Trompeten sind in c): Völlig unnötig (oder gar absichtlich?) verwirrt uns Beethoven bei T. 210-220 dadurch, dass er in Bläsern und Streichern an *verschiedener* Stelle enharmonisch "umsteigt" (h>ces, des>cis) - in der b-Klarinette entsteht sogar das abstruse Intervall einer verminderten Quarte h-es, die ja eigentlich wie eine grosse Terz h-dis (Klang: a-cis) tönt: Was da so rätselhaft notiert ist, entpuppt sich (nach enharmonischer Anpassung) als simpler fis-Moll Dreiklang! An dieser Stelle gelingt es Beethoven ja auch, den Zuhörer (paradox zu oben Gesagtem!) zu überlisten, doch einen einzigen Ton als Motiv zu empfinden (die Logik des durch Abwechslungsspiel herbeigeführten Reduktionsprozesses macht es möglich: T. 180 ff. 3 Töne (sforzati!) > T. 196 ff. 2 Töne > T. 210 ff. 1 Ton...)

Handwritten musical notation diagram illustrating a reduction process. It shows a sequence of motifs from T. 179, 187, T. 196, and T. 210. The motifs are simplified step by step, with the final stage labeled "Reduktion". The notation includes stems, beams, and dynamic markings like "sf" and "p".

Ein kurzer Unterbruch (T. 229) im Fortissimo (wieder 3 Töne!) rüttelt den verdutzten Hörer auf, es geht kurz nochmals mit 1 Ton weiter...; und in einem grandiosen Verdichtungs- und Verschachtelungsprozess münden wir in die Reprise mit dem bekannten Aha!-Effekt (T. 248). Hier ist alles (ausser der noch stärkeren Besetzung) gleich wie am Anfang, auch die von Furtwängler besprochene Verlängerung der zweiten Fermate durch den nachträglich eingetragenen Takt (>noch länger, um das "Motto" vom Folgenden abzugrenzen!). Eine letzte Raffinesse bildet das Oboen-Rezitativ in T. 268: Hier zeigt sich der Meister: Stellen Sie sich den Satz ohne diese Idee vor - nachdem das "Motiv der Motive" in der Durchführung dermassen zu Tode geritten wurde, bewirkt dieses Solo die dringend nötige Entspannung (die dem Vorangehenden erst die überragende Bedeutung gibt); ohne diese Genietat hätte der ganze Satz etwas engstirnig Stures und wäre kein Meisterwerk!

Klavierauszug von Franz Liszt, mit harmonischer Analyse

(beachte den zusätzlichen Takt 169a!)

Beginn der abgedruckten Partitur

Handwritten musical score for piano, measures 140-155. The score is written in two staves (treble and bass clef). It includes dynamic markings such as *f* and *cresc.*. Chord symbols are written below the notes, including *I*, *IV*, *V*, and *VII*. Measure numbers 140, 145, 150, and 155 are marked above the staff. Arrows point to specific measures in the original image.

Handwritten musical score for piano, measures 160-165. The score is written in two staves. It includes dynamic markings such as *f* and *ppp*. Chord symbols are written below the notes, including *I*, *IV*, and *VII*. Measure numbers 160 and 165 are marked above the staff.

Handwritten musical score for piano, measures 170-175. The score is written in two staves. It includes dynamic markings such as *cresc.* and *ppp*. Chord symbols are written below the notes, including *VII* and *VI*. Measure numbers 170 and 175 are marked above the staff. The section is labeled "Ossia" at the beginning.

Handwritten musical score for piano, measures 175-180. The score is written in two staves. It includes dynamic markings such as *pizz.* and *ff marcantissimo*. Chord symbols are written below the notes, including *VII* and *VI*. Measure numbers 175 and 180 are marked above the staff. The section is labeled "Ossia" at the beginning.

Handwritten musical score for piano, measures 185-190. The score is written in two staves. It includes dynamic markings such as *pizz.* and *ff*. Chord symbols are written below the notes, including *VII* and *VI*. Measure numbers 185 and 190 are marked above the staff. The section is labeled "Ossia" at the beginning.

Handwritten musical score for strings and woodwinds. Includes parts for Horns (Hrn.), Clarinet (Klar.), Flute (Flöte), Oboe (Oboe), and Strings (Streicher). The score is marked with *ff marcato/assimo sempre*. Handwritten notes include "lito" and "Einzel-Akkorde".

Handwritten musical score for strings, focusing on individual chords. Includes parts for Strings (Streicher) and Flutes (Flöte). The score is marked with *dimin.* and *ff*. Handwritten notes include "Einzel-Akkorde" and "entharmonisch".

Handwritten musical score for piano. Includes parts for Piano (Piano) and Flutes (Flöte). The score is marked with *6 (169)*, *ff*, *pp*, and *sempre p/ff ed agitato*. Handwritten notes include "cis" and "6".

Handwritten musical score for piano and bassoon. Includes parts for Piano (Piano) and Bassoon (Fag.). The score is marked with *ff*, *pp*, and *sempre p/ff ed agitato*. Handwritten notes include "Unterbrück" and "8va bassa ad libitum".

Handwritten musical score for Violin I and Clarinet. Includes parts for Violin I (Viol I) and Clarinet (Klar.). The score is marked with *ff*, *pp*, and *tremol.*. Handwritten notes include "8va bassa ad libitum" and "Reprise".

Handwritten musical score for piano and bassoon. Includes parts for Piano (Piano) and Bassoon (Fag.). The score is marked with *pp* and *8va bassa ad lib...*. Handwritten notes include "8va bassa ad lib..." and "Reprise".

Handwritten musical score for piano and oboe. Includes parts for Piano (Piano) and Oboe (Oboe). The score is marked with *Adagio* and *Oboe!*. Handwritten notes include "etc." and "8va bassa ad lib...".